

Steuereinnahmen im 1. Rechnungsvierteljahr

Steuerart	Januar bis März		Veränderung	
	1962	1963 ¹⁾	1962 gegen 1961	1963 gegen 1962
	1000 DM		%	
Bundessteuern ²⁾	1 392 512	1 377 216	+11,4	- 1,1
Ländersteuern ³⁾	1 018 200	1 074 841	+16,7	+ 5,6
Gemeindesteuern	371 005	404 401	+ 6,7	+ 9,0
Lastenausgleichsabgaben	75 704	55 633	+14,5	-26,5
Zusammen	2 857 421	2 912 091	+12,7	+ 1,9

Staatliche Steuern nach Hauptsteuerarten

Besitz- und Verkehrsteuern	1 449 252	1 533 387	+16,8	+ 5,8
Darunter				
Lohnsteuer ⁴⁾	450 854	509 532	+25,5	+13,0
Veranlagte Einkommensteuer ⁵⁾	470 804	534 369	+17,9	+13,5
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag ⁶⁾	30 302	22 711	+98,7	-25,1
Einkommensteuer insgesamt ⁷⁾	951 960	1 066 612	+23,0	+12,0
Körperschaftsteuer ⁸⁾	314 507	280 352	+ 7,4	-10,9
Vermögenssteuer	53 738	48 519	+35,2	- 9,7
Kraftfahrzeugsteuer	70 281	79 294	+12,4	+12,8
Beförderungsteuer	12 134	12 335	- 2,6	+ 1,7
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	707 972	709 170	+ 9,5	+ 0,2
Davon				
Umsatzsteuer	654 505	656 159	+ 9,3	+ 0,3
Umsatzausgleichsteuer	53 467	53 011	+12,1	- 0,9
Zölle und Verbrauchsteuern ⁹⁾	253 488	209 500	+ 7,9	-17,4
Darunter				
Zölle	80 274	78 491	+14,8	- 2,2
Tabaksteuer	68 419	53 248	+ 4,9	-22,2
Biersteuer	24 836	25 532	+11,7	+ 2,8
Mineralölsteuer	49 376	21 636	+ 2,8	-56,2
Nachrichtlich:				
An den Bund abgeführte Anteile aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer	443 264	471 390	+18,8	+ 6,3

Gemeindesteuern nach Hauptsteuerarten

Realsteuern	352 070	385 661	+ 6,7	+ 9,5
Davon				
Grundsteuer A ⁵⁾	14 822	15 158	-37,1	+ 2,3
Grundsteuer B ⁶⁾	39 367	43 672	- 6,5	+10,9
Baulandsteuer (Grundsteuer C) ⁷⁾	898	1 905	+112,1	
Gewerbesteuer ⁸⁾	296 983	324 926	+12,4	+ 9,4
Übrige Gemeindesteuern	18 935	18 740	+ 5,7	- 1,0
Darunter				
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	10 573	10 722	+13,7	+ 1,4
Vergnügungssteuer	4 475	4 090	-24,3	- 8,6
Gemeindegetränksteuer	1 556	1 416	-11,4	- 9,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschließlich Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer. — ³⁾ Nach Abzug des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer. — ⁴⁾ Einschließlich des Brauweinsteueraufkommens der Bundesmonopolverwaltung. — ⁵⁾ Grundsteuerbeiträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. — ⁶⁾ Einschließlich Beihilfen für Arbeiterwohnstätten. — ⁷⁾ Baulandsteuer-Rückerstattung abgeglichen.

Außerdem beruhen die Abschwächungen im ersten Quartal 1963 auf einigen — veranlagungstechnisch bedingten — zeitlichen Verschiebungen der Kasseneingänge zugunsten der vorangegangenen Monate (zum Beispiel bei der Körperschaftsteuer), die zu dem extrem hohen Ergebnis des 4. Rechnungsquartals 1962²⁾ beitrugen, ferner auf Verlagerungen von Einzahlungen in andere Bundesländer (bei den ergiebigsten bundeseigenen Verbrauchsteuern). Für das zweite Quartal des laufenden Jahres kann — im ganzen gesehen — ein günstigeres Steueraufkommen erwartet werden, obwohl sich das seit 1961 verminderte Wachstum der Bruttogewinne aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und das schwächere Ansteigen der Bruttoarbeitseinkommen bei den kassenmäßigen Einnahmen weiterhin auswirken werden.

Relativ am kräftigsten erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsquartal die Eingänge aus der *veranlagten Einkommensteuer* (+ 63,6 Mill. DM = 13,5%), aus der *Lohnsteuer* (+ 58,7 Mill. DM = 13,0%)

²⁾ Vgl. Statistische Monatshefte Baden-Württemberg, XI. Jg. 1963, Heft 3, S. 87 ff.

und aus der *Kraftfahrzeugsteuer* (+ 9 Mill. DM = 12,8%). Dagegen waren bei der *Körperschaftsteuer* nach den außerordentlich hohen Mehreinnahmen in den Monaten Oktober bis Dezember 1962 (+ 124 Mill. DM = 47%) die Einzahlungen erwartungsgemäß geringer als im Vergleichszeitraum (— 34,2 Mill. DM = 10,9%). Die Abnahmen bei den *nicht veranlagten Steuern vom Ertrag* (— 7,6 Mill. DM = 25,1%) und bei der *Vermögenssteuer* (— 5,2 Mill. DM = 9,7%) erklären sich dadurch, daß die Einnahmen im 1. Rechnungsviertel 1962 stark überhöht waren, bei der Vermögenssteuer namentlich durch Nachzahlungen auf Grund der Hauptveranlagung 1960. Die sehr niedrige Zunahme des Aufkommens aus der *Umsatzsteuer* (+ 1,7 Mill. DM = 0,3%) war entscheidend durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse beeinflusst.

Vom staatlichen Steueraufkommen der Monate Januar/März 1963 (2452 Mill. DM) verblieben dem *Land* — nach Abzug des Bundesanteils in Höhe von 35% der Einkommen- und Körperschaftsteuer — insgesamt 1075 Mill. DM; das waren 56,6 Mill. DM = 5,6% mehr als im gleichen Vorjahresabschnitt, in dem sich die Zunahme auf 145,7 Mill. DM = 16,7% beziffert hatte. Dem *Bund* flossen aus Baden-Württemberg 1377 Mill. DM zu. Diese Summe war um 15,3 Mill. DM = 1,1% kleiner als in den Monaten Januar/März 1962; dabei vermehrte sich der Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer um 28,1 Mill. DM = 6,3% auf 471 Mill. DM, während die Einnahmen aus den bundeseigenen Steuern um 43,4 Mill. DM = 4,6% auf 906 Mill. DM zurückgingen, wofür — aus den oben erwähnten Gründen — die Einzahlungen an Mineralölsteuer und Tabaksteuer ausschlaggebend waren. Im 1. Viertel des Rechnungsjahres 1962 hatte sich bei den Bundeseinnahmen eine Verbesserung um 143 Mill. DM = 11,4% ergeben.

Im März 1963, einem Vorauszahlungsmonat der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer, betrugen die Einnahmen aus Bundes- und Ländersteuern 1108 Mill. DM gegenüber 1051 Mill. DM im gleichen Monat des Vorjahres; dabei erhöhte sich der Anteil der Landeseinnahmen von 510 Mill. DM um 11% auf 567 Mill. DM, während der Anteil der Bundeseinnahmen mit 541 Mill. DM konstant blieb.

Günstiger als die Steuererträge des Landes und des Bundes haben sich im Berichtszeitraum die Einnahmen der *Gemeinden und Gemeindeverbände aus eigenen Steuern* entwickelt. Sie verbesserten sich nämlich gegenüber dem 1. Viertel des Rechnungsjahres 1962 um 33,4 Mill. DM = 9% auf 404,4 Mill. DM. Davon entfielen 325 Mill. DM allein auf die *Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital*; das waren 27,9 Mill. DM = 9,4% mehr als im gleichen Vorjahresabschnitt. Ebenso wie bei allen in der Tabelle aufgeführten staatlichen Steuern war jedoch auch die Zuwachsrate dieser ertragreichsten kommunalen Steuer schwächer als im Vergleichszeitraum, in dem sie 12,4% betragen hatte. Der restliche Mehrertrag der gemeindlichen Steuern kam hauptsächlich aus der *Grundsteuer B* und aus der *Baulandsteuer* auf. Bei den Einnahmen aus der *Vergnügungssteuer* und der *Gemeindegetränksteuer* hielt die rückläufige Tendenz an.

Die Erträge der *Lastenausgleichsabgaben* hielten sich mit 55,6 Mill. DM gut auf dem Stande der drei vorangegangenen Monate, blieben aber um mehr als ein Viertel (— 20 Mill. DM) hinter dem Ergebnis des 1. Rechnungsquartals 1962 zurück. Von der Einnahmesumme entfielen 50,3 Mill. DM auf die *Vermögensabgabe*, 3,6 Mill. DM auf die *Hypothekengewinnabgabe*, der Rest auf die *Kreditgewinnabgabe*.

Die *Gesamtsteuereinnahmen* wiesen in den Monaten Januar/März 1963 eine Zunahme von 54,7 Mill. DM = 1,9% gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt auf und erreichten damit den Betrag von 2912 Mill. DM. Die Zuwachsrate war weit geringer als in jedem Quartal des vorangegangenen Rechnungsjahres (im 1. Viertel 1962 hatte sie 12,7% betragen).

Dr. Richard Taras